



LKG Hofen

JULI BIS SEPTEMBER 2025

Info

Sommerzeit, Urlaubszeit

Urlaub: Reisen, Entspannen, Ausruhen!



Johannes Lehnert, Theologe

Sulzbürger Straße 4, 92360 Hofen

Telefon 09185 - 377

E-Mail: johannes.lehnert@hgv.church



Doris Dauscher, Vorsitzende

92360 Mühlhausen

Telefon 09185 - 501 14

E-Mail: vorstand@lkg-hofen.de



Leitungsteam der Gemeinde

E-Mail: geschwisterrat@lkg-hofen.de

Stephan Jarolim: Telefon: 09185 - 500 361

Matthias Möbel: Telefon: 09185 - 1052

Carolin Pfindel: Telefon: 09185 - 241 442

Auf unserer Homepage www.lkg-hofen.de erfahren Sie mehr über uns:

- Dort finden Sie unser Gemeindeprofil
- Die **Predigten und Vorträge** von unseren Veranstaltungen: Downloads - > Predigten
- Unter Kalender CT finden Sie unseren aktuellen Veranstaltungskalender

Bankverbindungen:

Gemeinschaft und EC Jugend: IBAN: DE 23 7605 2080 0000 8612 03 BIC: BYLADEM1NMA

Spendenkonto für Prediger: IBAN: DE 82 7605 2080 0000 8666 40 BIC: BYLADEM1NMA



LKG HOFEN

gemeinsam lebendig glauben

IMPRESSUM:

Herausgeber: Landeskirchliche Gemeinschaft Hofen
im Hensoltshöher Gemeinschaftsverband e.V.,
Sulzbürger Straße 4, 92360 Mühlhausen

Redaktion: Johannes Lehnert, Doris Dauscher,
Friedrich Haubner (redakt. Bearbeitung, Gestaltung)

Auflage: 150 Exemplare; Druck: W3, Wetzlar

Titel: St. Bartholomä am Königssee, Foto: F. Haubner

Erscheinungsweise: 4x jährlich

Urlaub – Zeit zum Ausruhen?

Jesus aber antwortete und sprach zu Martha: „Martha, Martha, du hast viel Sorge und Mühe. Eins aber ist Not. Maria hat das gute Teil erwählt; das soll nicht von ihr genommen werden“ (Lukas, 41,42).

Liebe Gemeinde,

Ich kann mir diese Situation gut vorstellen: Martha rackert sich ab und versucht alles, um es Jesus und den anderen Gästen recht zu machen. Da hat man schon mal einen prominenten Gast zu Besuch und die eigene Schwester setzt sich auf die faule Haut und kümmert sich um nichts. Ich denke, ich wäre genauso verärgert wie sie. Und ich kann gut verstehen, dass sie sich an Jesus wendet: „Jesus findest du es okay, dass meine Schwester überhaupt nichts tut und mir alle Arbeit überlässt?“

Die Antwort von Jesus mag erstaunen: „Martha, Martha, du machst dir viele Sorgen und verlierst dich an vielerlei, aber nur eins ist nötig. Maria hat die richtige Wahl getroffen. Sie hat sich für ein Gut entschieden, das ihr niemand wegnehmen kann“.

An der Stelle müssen wir innehalten und genau hinsehen. Nein, die Aufforderung



Foto: Pixabay

von Jesus ist absolut kein Freibrief für Faulheit, keine generelle Aufforderung zum Nichtstun. Man muss die Aussage von Jesus aus der besonderen Situation heraus verstehen.

Ich glaube, dass wir oft wie Martha sind – sowohl privat als auch in der Gemeinde. Ich habe das Gefühl, als ob die Termine, die Erwartungen und Aufgaben täglich und jährlich immer mehr werden. Jesus geht es nicht darum, uns zur Untätigkeit aufzurufen. Jesus geht es darum,

ANGEDACHT

**dass wir das richtige Maß finden,
den richtigen Augenblick erkennen
und die Prioritäten richtig setzen.**

Es gibt immer was zu tun. Und wenn ich mich dafür entscheide, mir Zeit für Jesus und mich zu nehmen, dann bleibt eben häufig etwas anderes liegen, das macht es uns ja so schwer. Urlaub ist ein Geschenk. Übrigens: Erfunden hat die Feiertage Gott selbst. Ausruhen und Entspannen gehört zur Schöpfungsordnung: „Am siebten Tag sollst du ruhen.“ Also nicht nur arbeiten sondern auch ausruhen und leben!

Ich wünsche dir, dass dir das in dieser Urlaubszeit gelingt: dass du neben all dem, was es zu tun gibt, Zeit findest, zur Ruhe zu kommen und dich neu auf Jesus auszurichten:



**Was will Jesus mir sagen?
Wie will er mich stärken?
Wohin möchte er mich führen?**

Und dann können wir fröhlich und gestärkt weiter arbeiten!

Eine gesegnete und erholsame Zeit des Urlaubs wünscht Euch

Johannes Lehnert

Gemeinsam unterwegs

„Gemeinsam unterwegs“, so lautete das Motto des Festwochenendes anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Posaunenchores Kerkhofen-Hofen am 24. und 25. Mai 2025. Denn Auftakt bildete das Konzert in der evangelischen Kirche in Velburg am Freitag davor.

Der Höhepunkt des Festes war das Konzert in der überfüllten Schlosskirche in Sulzbürg am Samstagabend. Der Abend überzeugte durch ein breit gefächertes Programm, das weit über das Reper-

toire eines Posaunenchores hinausging. Ein gelungener Streifzug von der Kirchenmusik über klassische Musik bis hin zu Popstücken. Teilweise wurde der Chor durch das Schlagzeug unterstützt.

Der Posaunenchor beeindruckte an diesem Abend mit einer hohen Klangqualität. Zur Höchstform brachte ihn Dirigent Andreas Knollmeyer, Bezirksposaunenchorleiter aus Thalmässing, der an diesem Abend die Leitung für die langjährige Chorleiterin Heike Emmerling über-

nommen hat. Pfarrer Bernhard Stengel moderierte den Abend souverän und ergänzte die Musik mit hilfreichen Hintergrundinformationen. „Gott loben, das ist unser Amt!“, so bezeichnete er den Auftrag der Posaunenchöre.

Den Jubiläumsgottesdienst am Sonntag hielt Dekanin Murner, die Predigt übernahm Prediger Johannes Lehnert. In seiner Predigt fasste er die Aufgaben der Posaunen folgendermaßen zusammen: **1.** Posaunen wollen dich daran erinnern: Gott ist da. Sie sind ein Vorgeschmack des Lobpreises von Engeln und Menschen im Himmel. **2.** Die Musik der Posaunen kann manche Blockade lösen und Wege bahnen, wo Waffen und Worte am Ende sind. **3.** Posaunen weisen auf die himmlische Dimension hin. Sechs Jungbläser hatten in diesem Gottesdienst ihren ersten großen öffentlichen Auftritt. In der anschließenden

Feierstunde grüßten Dekanin Murner, Bürgermeister Dr. Martin Hundsdorfer, für den Kirchenvorstand Horst Bernreiter sowie Frau Susanne Kropf vom Verband der Evangelischen Posaunenchöre Bayern die Musikanten und dankten den ihnen für ihren ehrenamtlichen Einsatz. Die Feier wurde gekrönt durch die Ehrung für 25, 40 und 60 Jahre aktiven Dienst als Bläser. Die Feierstunde moderierten Matthias Spenler als 1. Vorstand und Christoph Stengel (2. Vorstand).

Im Anschluss gab es ein Festessen im Zelt auf dem Platz zwischen den Kirchen. Viele Helfer hatten alles liebevoll vorbereitet. Leider spielte das Wetter nicht so ganz mit und erfreute mit einem Regenschauer eher die Landwirte statt die Festbesucher. Die ließen sich aber die gute Laune dadurch nicht verderben.

MATTHIAS SPENLER

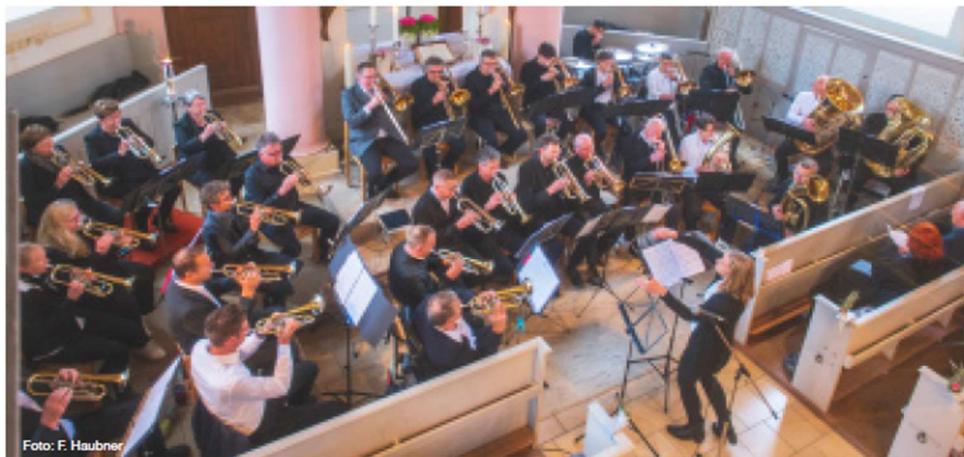


Foto: F. Haubner



Sonntag, 13. Juli 2025

9.30 Uhr Gottesdienst mit Sportpastor Samuel Haubner/SRS
Thema: Gott allein ist genug (Psalm 73,25)

Sonntag, 20. Juli 2025

14.00 Uhr Gottesdienst mit Johannes Lehnert
Thema: Warum soll ich beten?

Sonntag, 27. Juli 2025

9.30 Uhr Gottesdienst/Abendmahl mit Johannes Lehnert
Thema: Wie soll ich beten?

Sonntag, 3. August 2025

9.30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer i.R. Martin Hermann

Sonntag, 17. August 2025

9.30 Uhr Gottesdienst

Sonntag, 24. August 2025

14.00 Uhr Gottesdienst mit Doris Dauscher
Thema: Befreit leben

Freitag, 12. September 2025

20.00 Uhr Abendgottesdienst mit Johannes Lehnert
Thema: Von der Heiligung des Lebens (3. Mose 19)

Sonntag, 21. September 2025

14.00 Uhr Gottesdienst mit Professor Thomas Schirmmacher

Sonntag, 28. September 2025

9.30 Uhr: Gottesdienst mit Melanie Eckart von open doors

UNSERE GOTTESDIENSTE

Offener Bibelgesprächskreis – was ist das?

Für alle, die gerne über die letzte Predigt oder einen Bibeltext ins Gespräch kommen möchten, findet donnerstags, einmal im Monat ein Bibelgesprächskreis im Gemeinschaftshaus statt. Der jeweilige Termin ist auf der Homepage veröffentlicht. Wir verzichten an diesem Abend auf gemeinsames Singen. Wer einen Beitrag zum Thema weitergeben oder seine Fragen loswerden möchte, der ist herzlich willkommen. Eine regelmäßige Teilnahme ist nicht nötig, aber möglich. Seit Juni besteht auch die Möglichkeit, sich einzuklicken und an dem Gespräch teilzunehmen. Gerne schickt Dir Johannes Lehnert den Link per E-Mail zu.

Nächster Termin: Donnerstag, 24. Juli, 20.00 Uhr

BESONDERE TERMINE

2. bis 5. Oktober 2025

Gemeindefreizeit am Hintersee/Berchtesgaden

Mittwoch, 22. Oktober 2025, 8.45 Uhr:

Frauenfrühstückstreffen

Sonntag, 26. Oktober, 13.30:

Mediencafe mit den Marburger Medien

Sonntag, 6. Juli 2025

Jungschartag in Oberschlauersbach

Mittwoch, 23. Juli 2025

Mitgliederversammlung

Mittwoch, 24. September 2025

Mitgliederversammlung





Blumenfenster im Allgäu (Foto: F. Haubner)

*Fröhlich soll mein Herze springen
dieser Zeit, da vor Freud
alle Engel singen.* PAUL GERHARDT



UNSER BUNTES WOCHENPROGRAMM

Montag

20.00 Uhr Posaunenchorprobe

Info: Matthias Spenler, Telefon: 09185 5432

20.00 Uhr Hauskreis in Erasbach, 14-tägig

Info: Anni und Alois Lögl, Telefon: 08462 - 905 113



Dienstag

20.00 Uhr Hauskreis in Hofen oder Kerkhofen

Info: Gerhard Bachhofer, Telefon: 09185 - 336

Mittwoch

9.00 Uhr Mittwochsgebet bei Fam. Möbel, Kerkhofen 10

Info: Johannes Lehnert, Telefon: 09185 - 377 (Termine s. Gebetstreffen)

20.00 Uhr Frauenstunde in Hofen oder Kerkhofen

Info: Frieda Stengel, 09185 - 1063 oder Marianne Möbel, 09185 - 1052

19.30 Uhr Hauskreis in Hofen/Mühlhausen

Info: Doris Dauscher, 09185 - 50114

20.00 Uhr Männergebetskreis an verschiedenen Orten

Info: Matthias Möbel, Telefon: 09185 - 1052

Donnerstag

14.00 Uhr Seniorennachmittag in Hofen

jeden 2. Donnerstag im Monat, Info: Georg Stengel, Tel. 09185 - 1063

20.00 Uhr Hauskreis in Hofen, Wochentag variabel

Info: Gaby Lehner, Telefon: 09179 - 963 681

Freitag

20.00 Uhr Hauskreis im Gemeinschaftshaus, 14-tägig

Info: Stephan Jarolim, Telefon: 09185 - 500 361

20.00 Uhr Hauskreis in Hemau

Info: Franz Söllner, Telefon: 09491 - 2690

20.00 Uhr Hauskreis in Hofen

Info: Simon Emmerling, Telefon: 09185 - 923 796

18.30 Uhr Teenkreis

Info: teenkreis@lkg-hofen.de

Samstag

10.00 Uhr Jungschar für Mädchen ab 7 Jahre

Info: maedchenjungschar@lkg-hofen.de

10.00 Uhr Jungschar für Jungen ab 7 Jahre

Info: bubenjungschar@lkg-hofen.de

Sonntag

9.30 bzw. 14.00 Uhr Kindergottesdienst ab 4 Jahre

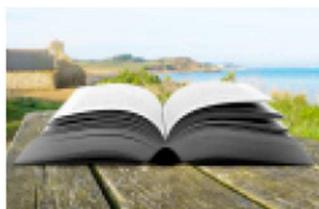
Info: Friederike Lehnert, Telefon: 09185 - 500 91 60
und Daniela Haubner, Telefon: 09185 - 922 880

9.30 bzw. 14.00 Uhr MaxiKigo ab 8 Jahre

Info: Matthias Möbel, Telefon: 09185 - 1052

9.30 bzw. 14.00 Uhr Gottesdienst (s. Plan auf S. 6+7)

Info: Johannes Lehnert, Telefon: 09185 - 377





Wohin gehören wir?

Was ist Heimat, wo ist Heimat, wie finden wir Heimat?

Das bekannte Märchen vom „Hans im Glück“ geht diesen Fragen nach. In diesem Märchen der Gebrüder Grimm steckt ein tiefer Sinn, den man in einem Märchen eher nicht vermuten würde:

Hans, ein fleißiger Bauernknecht, hat viele Jahre für seinen Herrn gearbeitet. Da bekommt er Heimweh und bittet den reichen Bauern um seinen verdienten Lohn. Hans bekommt einen Goldklumpen, schnell macht er sich damit auf den Weg. Doch schon nach wenigen Kilometern spürt er die drückende Last des schweren Goldklumpens. Da begegnet er einem Mann, der auf einem Pferd reitet. Der Anblick des Reiters weckt bei Hans Begehrlichkeiten. Der Reiter erkennt die Chance seines Lebens und tauscht sein Pferd gegen das Gold. Aber auch das Pferd entpuppt sich nicht als „Glücksgriff“. Es scheut und Hans landet unsanft auf dem Hosenboden. Da begegnet ihm ein Bauer mit einer Kuh. Er tauscht das Pferd gegen die Kuh. Auch mit der Kuh geht es nicht lange gut und der Tausch findet seine Fortsetzung: Er tauscht die Kuh gegen ein Schwein, das Schwein gegen eine Gans, und zuletzt die Gans gegen einen gebrauchten Schleifstein, den ihm ein Scherenschlei-

fer anbietet. Immer das, was der andere hat, scheint ihm das Bessere, Erstrebenswertere und Angenehmere zu sein! In diesem Märchen liegt eine tiefe Wahrheit für unser Leben: *Der ständige Vergleich mit dem Nächsten macht uns krank und unzufrieden.* Das Schielen auf das „Glück“ des andern lässt uns nicht zur Ruhe kommen. Das Märchen fügt noch eine Pointe hinzu: Da sitzt Hans am Brunnenrand und wetzt Messer und Scheren. Da fällt ihm bei der Arbeit der Schleifstein in den Brunnen. Jetzt kniet der aller Güter ledige Hans nieder und „dankte Gott mit Tränen in den Augen“, dass er ihn von all seinen Lasten befreit habe. Der Besitz macht ihn erst wieder froh, als er ihn los hat!

In dieser Situation geschieht etwas seltsames: Plötzlich erinnert Hans sich an sein Zuhause. Er denkt an seine Mutter, die vielleicht an der Gartenpforte steht und auf ihn wartet. Sofort macht er sich auf den Weg. Als er zuhause ankommt,

UNSERE GEBETSTREFFEN

Mittwoch, 2. Juli 2025, 9.00 Uhr:	Gebet & Kaffee
Montag, 14. Juli 2025, 19.00 Uhr:	Friedensgebet
in der Schlosskapelle in Woffenbach	
Mittwoch, 20. August 2025, 9.00 Uhr:	Mittwochsgebet
Mittwoch, 3. September 2025, 9.00 Uhr:	Gebet & Kaffee
Mittwoch, 17. September 2025, 9.00 Uhr:	Mittwochsgebet



weiß er, was Glück ist: *Glück ist, dort zu sein, wo man eigentlich hingehört, wo man geliebt und verstanden wird. Dort, wo man zuhause ist!*

WOHER KOMMEN WIR?

Wo kommen wir Menschen her? Diese Frage hat nicht nur Philosophen und Wissenschaftler vieler Jahrhunderte beschäftigt. Für jeden Menschen stellt sich diese Frage: Woher komme ich? Wir kommen direkt aus dem Paradies! Als Gottes Geschöpfe hatten wir unseren Platz an der Seite Gottes. Gott war unser persönliches Gegenüber. Nun ist mit Paradies nicht ein märchenhafter Ort gemeint, den es nirgendwo gibt. Es geht vielmehr um die ungetrübte Gemeinschaft des Menschen mit Gott. Ein wahrhaft paradiesischer Zustand der Geborgenheit, der Ruhe und des Friedens, Schöpfer und Geschöpf in absoluter Harmonie. Ein Zustand, den wir uns heute gar nicht mehr vorstellen können. Aber dann gab es den ersten Familien-

krach. Der „mündige Mensch“ maulte: „Ich ziehe aus! Ich will eigenständig leben, ich habe die ständige Bevormundung satt!“ Der Griff nach der verbotenen „Frucht“ war der erste „Störfall“ im Verhältnis zwischen Gott und den Menschen (nachzulesen in 1. Mose 3, 1–19). Es kommt zum sog. Sündenfall, sein zu wollen wie Gott und der Griff nach der verbotenen Frucht hat das paradiesische Leben jäh beendet. Seitdem ist der Mensch auf der Flucht, die endlosen Flüchtlingsströme durch die Jahrtausende der Geschichte reißen nicht mehr ab. *Der Mensch hat sein Heimatrecht verloren, er ist nicht mehr dort, wo er eigentlich hingehört.* Seitdem ist er heimatlos, jenseits von Eden, rastlos auf der Suche nach Heimat: „Unstet und flüchtig sollst du sein“ (1. Mose 4, 12) – so Gottes Urteil über den aus dem Paradies vertriebenen Menschen. Der Mensch findet keine Ruhe mehr, weil er die Mitte seines Lebens, die Beziehung zu Gott verloren hat.

FRIEDRICH HAUBNER, Pastor i.R.

EINLADUNG

Proben des Kinderchores 3/2025

Der Kinderchor probt immer mittwochs an folgenden Tagen:

2.07., 9.07., 16.07., 23.07., 30.07.

17.09., 24.09., im August sind keine Proben

jeweils um 16.30 Uhr im Haus der LKG

Infos zum Kinderchor bei Johannes Lehnert:
Telefon: 09185 - 377 Mail: johannes.lehnert@hgv.church



Unser Seniorenkreis

Donnerstag, 10. Juli 2025, 14.00 Uhr

Donnerstag, 14. August 2025, 14.00 Uhr

Donnerstag, 11. September, 14.00 Uhr

Herzliche Einladung!

Infos bei Georg Stengel: 09185 - 1063



BUCHTIPP



Gemeinsam unterwegs Festschrift

zum 100-jährigen Jubiläum des Posaunenchores Kerkhofen-Hofen, 48 Seiten, viele Fotos, Unkostenbeitrag: **5,00 €**

Erhältlich am Büchertisch der LKG Hofen



Höhepunkte für Jungscharler



6. Juli, Jungschartag in Oberschlauersbach

Auf den großen Jungschartag in Oberschlauersbach, einem Programm mit viel Action, Spielen, Liedersingen und spannendem Spontantheater freuen sich die Mädchen. Beim Jungschartag dreht sich alles ums Checken und Prüfen und ums Behalten, Tun und Anwenden. Es gibt spannende Geschichten, coole Wettbewerbe um Cheerleading und Bibel hoch – ein aufregender Tag. Die Hofener Mädchen-Jungscharler sind für den Bibel-Hoch-Champion-Contest (BHCC) eifrig am Üben und hoffen auf einen der vorderen Plätze.

19./20. Juli, Zeltlager der Jungschar für Jungen

Die Wiese neben dem Gemeinschaftshaus verwandelt sich an diesen Tagen in ein großes Lager. „Superhelden“ erleben Geländespiele, spannende Geschichten von Menschen, die mit Jesus zu „Superhelden“ werden. Würstchen am Lagerfeuer grillen, gemeinsam Essen, im Zelt übernachten – all das lässt die Tage zu einem Abenteuer werden, auf das sich die Jungs der Jungschar schon lange freuen.

GIPFELGLÜCK



Es ist ein Gefühl, das sich kaum beschreiben lässt, wenn wir am Gipfelkreuz eines Berges angekommen sind. Der weite Blick in die Ferne entschädigt für die Mühe, die uns die Besteigung gekostet hat. Augenblicke, die den Urlaub wertvoll und erholsam machen und in den Alltag hinein reichen. Berge zeugen von der Größe Gottes, der Himmel und Erde gemacht hat. So wie es in Psalm 65,7 beschrieben wird: „Mit deiner Kraft hast du die Berge gebildet, deine Macht ist allen sichtbar.“

Bei all den Wundern, die wir in der Natur begegnen, frage ich mich, wie man ernsthaft glauben kann, dass das alles durch Zufall entstanden ist. Die Berge werden noch da sein, wenn wir längst Vergangenheit sind. Das sollte uns demütig und dankbar machen. Gott, der die Berge geschaffen hat, sieht auch mich. Ich bin – wie die Berge – ein Teil der göttlichen Ewigkeit.

F. HAUBNER

